

Gestern vor der Strafkammer Luxemburg

Hohe Polizeibeamte vor Gericht

Verkehrsdelikt aus dem Polizeiregister gelöscht und Beweismittel unterschlagen

VON STEVE REMESCH

Wegen Strafvereitelung im Amt müssen sich seit gestern zwei Polizisten vor der Strafkammer Luxemburg verantworten. Dem ehemaligen Regionaldirektor des Bezirks Esch/Alzette und dem Polizei-Informationsdirektor wird vorgeworfen, die Vernichtung von Beweismaterial und die Streichung eines belastenden Vermerks aus dem Polizeiregister veranlasst zu haben.

Kurz vor fünf Uhr am Morgen des 29. Mai 2005 wird die Polizei nach Niederkerschen gerufen, weil ein junger Autofahrer gegen zwei abgestellte Autos gestoßen war. Dabei wurde auch ein Stromverteilerkasten der Cegedel beschädigt, sodass der Strom in der Straße ausfiel. Der Fahrer hat den Unfallort schon verlassen. Erst später wird er im Escher Spital angetroffen. Dort bemerken die Polizeibeamten, dass Andy M. eine Alkoholfahne hatte. Der Atemlufttest legt einen Alkoholgehalt von 0,84 Milligramm Alkohol pro Liter Luft an den Tag. Das sind fast zwei Promille. Eine Blutprobe wird noch vor Ort durchgeführt.

Kurz vor Mittag wird die Polizistin G. zu Hause von ihrer Dienststelle angerufen. Sie solle sich sofort beim Regionaldirektor Pascal Schumacher melden. Schumacher befragt die Beamtin nach dem Sachverhalt des Unfalls, zu dem sie Protokoll geführt hatte. Wie die Beamtin vor der 7. Strafkammer aussagt, erzählte er ihr, dass es sich um den Sohn eines Schulfreundes handele. Er habe um den heißen Brei geredet. „Wol-



Zufällig stieß die Kriminalpolizei auf den Vorfall.

(FOTO: GUY JALLAY)

len sie, dass ich die Angelegenheit unter den Tisch fallen lassen?“, fragt sie. Schumacher antwortet mit einem deutlichen Ja.

„Unter den Tisch fallen lassen“

„Ich hatte ein flaes Geföhl im Magen. Es war mir nicht gleichgültig, worum er mich bat“, erklärt die Polizistin. Sie habe aber dennoch der Anweisung Folge geleistet. Denn die 32-jährige hat schon schlechte Erfahrungen gemacht. Als die vorsitzende Richterin Marie-Paule Mersch ihr ins Gewissen redet, gibt sie unter Tränen zu, dass sie Angst um ihre Karriere gehabt habe. Man hatte schon einmal versucht, sie dazu zu bewegen, „etwas unter den Tisch fallen zu lassen.“ Doch sie hatte dies verweigert und einen Bericht an den Bezirkskommandanten verfasst. Wenige Wochen später wurde sie in eine andere Dienstgruppe versetzt.

G. sollte die Blutprobe beseitigen und die Unfallbeteiligten davon überzeugen, eine gütliche Einigung zu unterzeichnen. Schumacher soll sich dann um die Streichung des Zwischenfalls gekümmert haben. Bei ihrem direkten Vorgesetzten findet G. nicht die erhoffte Unterstützung. Robert D. sagt ihr zwar, dass das eine schlimme Sache sei, rät ihr dann aber dennoch, dem Wunsch des Regionaldirektors Folge zu leisten. „Ich kann keine Ermittlungen gegen meine Beamten und meinen Direktor einleiten, sonst werde ich und meine Leute gleich versetzt“, meint Robert D. Statt die Blutprobe zu vernichten, versteckt G. das Beweismittel in ihrem Tiefkühler.

Schumacher gesteht, die Beamtin dazu verleitet zu haben, Beweismittel verschwinden zu lassen. Er gibt zu, einen Anruf des Vaters des Unfallverursachers erhalten zu ha-

ben. Der Mann sei ein Bekannter von ihm. Daraufhin habe er die Polizistin G. und später René Lindenlaub kontaktiert. Lindenlaub ist verantwortlich für das Polizei-Informatiksystem, in dem die Tätigkeitsberichte der gesamten Polizei abgespeichert werden. Lindenlaub setzt Schumacher mit einer Technikerin in Verbindung. Schumacher ordnet an, den Vermerk und die Protokollnummer des Alkoholttests nach dem Unfall zu löschen. Die Technikerin stellt keine Fragen, vermerkt aber, dass die Änderung auf Anweisung von Schumacher und mit dem Einverständnis Lindenlaubs geschah.

„Ich bin seit 19 Jahren Polizist und so lange werde ich von dummen Luxemburgern kontaktiert, die wollen, dass ihre Verkehrsdelikte aus dem Register gestrichen werden“, erklärt Lindenlaub. „Ich habe diesen Anfragen nie nachgegeben. Schumacher sagte mir am Telefon, es handele sich um einen Fehler.“ Er würde niemandem aus Gefälligkeit helfen. Schumacher sei bekannt für seine Aufrichtigkeit und er hätte keinen Grund gehabt, an den Aussagen zu zweifeln.

Im April 2008 kommt der Zwischenfall zufällig ans Licht. Kriminalpolizisten stießen in einer anderen Angelegenheit auf einen bei der Polizei angestellten Informatiker, der erzählte, dass ein hoher Beamter in einem Fall die Streichung eines Eintrags veranlasst habe. Die Staatsanwaltschaft wurde unterrichtet und die Beamten ermittelten in den eigenen Reihen. Als die Affäre ans Licht kam, war die Straftat vor der Verjährung. Heute Morgen wird der Prozess fortgesetzt.

Birma: Die Welt schaut weg

Luxemburger will über Thailand Aufbauhilfe leisten

Birma ist nicht Thailand – entfesselte Naturgewalten haben aber beide Länder gleichermaßen getroffen. In Thailand war es ein Tsunami, ein Meerbeben, in Birma der Zyklon Nargis, der weite Flächen des entlegenen Landes verwüstet hat. Doch wie gesagt: Birma ist nicht Thailand! Die Militärjunta dort erschwert jede Hilfe von Außen, vor allem aus den westlichen Ländern.

Roby Fehlen vom „Groupe de



Pferdechip kommt 2009

EU-Kommission will Identifizierung verbessern

Die Europäische Kommission hat kürzlich eine Verordnung angenommen, die eine klarere Identifizierung von Equiden, sprich Pferden, Eseln, Zebras und ihren Kreuzungen, zum Ziel hat. Die neue Verordnung soll voraussichtlich am 1. Juli 2009 in Kraft treten.

„Das aktuelle Identifizierungssystem für Pferde ist überholt. Es muss an die technische Entwicklung angepasst werden. Letztendlich wird uns dieses neue System auch dabei helfen, Tierkrankhei-

bleibt das Tier jederzeit identifizierbar, auch wenn sein Name geändert wird.

Die Identifizierbarkeit eines Tieres ist nicht nur notwendig aus Gründen der Tiergesundheit, sondern sie soll auch sicherstellen, dass alle Anforderungen, die öffentliche Gesundheit betreffend erfüllt werden, da Equiden auch zum Verzehr durch den Menschen geschlachtet werden. So soll durch das neue System ausgeschlossen werden, dass mit bestimmten Arz-